



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Dreyfacher Weeg Zu der Christlichen Vollkom[m]enheit,
Nach Anleitung deß Heiligen Ignatii**

Waldner, Peter

Ingolstadt, 1731

Erforschung Uber das Gelübd der Keuschheit/ und die Mittl selbe zu
erlangen/ oder zu erhalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60715)

gut, daß man vor dem Essen/da man keine Hun-
ger empfindet, durch vorhergehende Berathschla-
gung eine gewisse Maß fürnehme, welche man
hernach weder auß Begürlichkeit, weder auß An-
trieb des bösen Feinds überschreite, sonderen sich
und den bösen Feind zu überwinden von dersel-
ben etwas entziehe. Ita S. P. in Reg. de tem-
perando victu.

Erforschung

Über das Gelübd der Keusch- heit / und die Mittel selbe zu er- langen / oder zu erhalten.

I.

Hab ich ein grosse Schätzung von dieser
Gott angenehmen gefällig, uns nützlich-
sten, und Englischen Tugend ?

2. Hätte ich nit ein grössere Schätzung von
ihr, wann ich neben dem Wohlgefallen Gottes
und unseren Nutzen bedencket hätte, daß die See-
ligste Jungfrau die Jungfrauschaft mehr und
höher geschäzet, als die Mitterschaft Gottes
selbsten ?

3. Wie kan ich wohl der Seeligsten Jung-
frauen gefallen, wann ich ihr nit nachfolge in dieser
Tugend ?

4. Wie

4. Wie kan ich ihr aber nachfolgen, wann ich nit genau bewahre die Pforten der Sinnen? wann ich mich nit beflisse die Zucht-Reglen zu halten? wann ich mich nit übe in denen Bußwercken? wann ich nit anwende die vorgeschribene Mittel?

5. Seynd mir ein Antrib gewesen zur Liebe diser Tugend die vorige Betrachtungen, und andere geistliche Übungen?

6. Hab ich nit in disen unterschiedliche Mittel gefunden wider das vorige Laster?

7. Haben nit dise in mir verursacht eine Widerwillen, und Abscheuen von der Sünd, absonderlich von einer so schändlichen?

8. Hab ich mir nit gar zu vil getrauet, nit fliehend die gefährliche Gelegenheiten?

9. Hab ich beobachtet die Behutsambkeit, welche vorgeschriben ist, in denne Reglen, wann mit Personen des anderen Geschlechts zu reden?

10. Hab ich durch den Müßigang, durch Unmäßigkeit dem Teuffel Gelegenheit gegeben mich anzufechten?

11. Hab ich nichts unanständiges geredt, dessen ich mich schämte vor dem Heil. Schutzengel?

13. Hab ich denen Anfechtungen gleich Widerstand gethan, sie aufgeschlagen, oder verachtet, und also zu sagen, den Funcken, ehe er in ein Brunst aufgebrochen, gelöscht und gedämmer?

NB. Hier ist zu wissen, das die Anfechtungen, und unterschiedliche Einfäll kein Sünd seyen/
man

man muß dieselbe, also zu sagen, weckjagen, als ein
ein Mucken. Dife wann sie einem in das An-
gesicht flieget/jagt man hinweg; Kommt sie wider-
rumb, jagt man sie wider hinweg; Kommt sie
abermahl, jagt man sie abermahl hinweg, und
also fort an. Wann sie hundert mahl sollte kom-
men, so jagt man sie hundert mahl hinweg. Un-
terdessen fahret einer fort in seiner Arbeit, in sei-
nem Gebett, oder wann er bey dem Tisch in Essen.
Dann wegen einer solchen Mucken, die ihme mo-
lest, und ihn beunruhiget, lasset sich einer nit ab-
wendig machen von dem Essen, sonder wann sie
widerumb kommet, jaget er sie wider fort, ohne
daß er achtung gebe, wo sie hin fliege: also muß
man es machen mit den teuflischen Mucken.
Man muß sie weck jagen, oder aufschlagen, so-
bald man sie vermercket, gleichwie es pflegt zu ge-
schehen, wann ein Mucken in das Angesicht flie-
get.

Wann einem ein glüende Kolen auf den
blossen Armb fallet, schütlet einer solche gleich
hinweg. Last sie einer länger auf dem Armb
ligen, so wird sie ihn brennen. Die böse Gedan-
cken, und Anfechtungen seynd gleichsamb ein
glüende Kolen, schlaget einer solche gleich auf,
schaden sie ihme nichts, sonderen sie werden ihm
vilmehr dienen zur Demuth, und ihne ermah-
nen, daß er fleissiger auf sich achtung gebe.

Weilen in den bißher beygebrachten
Exemplen unterschiedliche Mittel die Keusch-
heit zu erhalten angezeigt worden/ als da
seynd

seynd genaue Bewahrung der Porten / der Sinnen, Bußwerck / Abbruch / und Abtödtung seiner selbst, fleißige Sorg, sein Gewissen rein zu halten, sonderliche Andacht gegen dem Leyden Christi, gegen der seligsten Jungfrauen / gegen dem H. Schutzengel, Einbildung der Gegenwart Gottes / Forcht Gottes, Gedächtnuß der 4 letzten Dingen, Behutsambkeit den Anfechtungen vorzukommen öfftere Beicht / Eingezogenheit / oft widerholter Vorsatz / und andere Mittel / scheint es mit vonnöthen zu seyn / sonderbare Exempel herbey zu bringen.

Von dem Gelübde des Gehorsams.

Es seynd 3. Staffel des Gehorsams. Der erste bestehet in dem, daß einer in dem Werck selbst vollziehe den Befelch der Oberen. Der andere in dem, daß einer seinen Willen mit des Oberen Willen vereinige. Der dritte bestehet in Gleichförmigkeit des Unterthanen Verstands mit dem Verstand des Oberen. Ita S. Pater in Epistola de Obedientia.

Die Mittel, so für den ersten Staffel des Gehorsams / nemblich zu Vollziehung des Wercks / sollen angewendet werden / seyndj